

Literatur.

Besprechungen.

Urkundenbücher der geistlichen Stiftungen des Niederrheins. III. Abtei Altenberg. Bearbeitet von Hans Mosler. I. Band: 1138—1400. gr. 8^o (XXIII und 889). Bonn, Hanstein, 1912. M. 30.—.

Dieses von dem Düsseldorfer Geschichtsverein herausgegebene Urkundenbuch ist nach denselben Grundsätzen bearbeitet wie die beiden voraufgehenden Urkundenbücher derselben Sammlung, das Urkundenbuch des Stifts Kaiserswerth, bearbeitet von Heinrich Kelleter (1905) und das Urkundenbuch der Abtei Heisterbach, bearbeitet von Ferdinand Schmitz (1908). Das zweite und dritte Werk stehen in einem besonders nahen Verhältnisse zu einander, da sie die Diplome und Akten von zwei nahe beieinander gelegenen Abteien desselben Ordens (der Zisterzienser) enthalten.

Der Bearbeiter des vorliegenden Buches beabsichtigte ursprünglich, alle Urkunden der von ihm behandelten geistlichen Anstalt in einem Bande zu vereinigen. Die Fülle des vorhandenen Stoffes nötigte ihn jedoch, vorläufig bei dem Jahre 1400 Halt zu machen und die bis dahin reichenden Quellen in einem Teilbände für sich allein herauszugeben. Aus diesem Grunde war es auch nicht möglich, dem Beispiele der Herausgeber der voraufgehenden Urkundenbücher zu folgen und eine historische Übersicht über die Klostergeschichte an die Spitze zu stellen, da dies zu einer Zerreißung des Materials geführt haben würde, die natürlich vermieden werden musste.

Was die Edition der einzelnen Urkunden und Urkundenregesten anbetrifft, so bürgt der Name des Bearbeiters und des herausgebenden Vereins dafür, dass die Grundsätze der modernen Editionstechnik in vollkommen befriedigender Weise angewandt worden sind. Den Grundstock des Urkundenmaterials lieferte das jetzt im Staatsarchiv Düsseldorf aufbewahrte ehemalige Klosterarchiv, das bis zum Jahre 1400 noch 566 Originalien enthält. Leider muss der Bearbeiter im Vorwort konstatieren, dass die Aufbewahrung der Urkunden im Altenberger Archive recht wenig sorgfältig war, so dass durch Verschleuderung und Schadhafwerden zahlreiche ehemals vorhandene und in den Kopiarbüchern aufgezeichnete Diplome verloren bzw. zugrunde gegangen sind.

Eine andere Ursache der Verminderung des ursprünglichen Urkundenbestandes war die Herausgabe der Besitztitel an den neuen Erwerber von Grundstücken, die damals bei Veräußerungsgeschäften vielfach üblich war.

Der Inhalt der mitgeteilten Quellen offenbart uns wie beim Heisterbacher Urkundenbuch und wohl bei allen Urkundenbüchern der Zisterzienserabteien vornehmlich die wirtschaftliche Seite des mittelalterlichen Klosterlebens. Für die allgemeine Kirchen- und die kirchliche Rechtsgeschichte liefert die neue Edition wertvolle Beiträge zur allmählichen Exemption der Zisterzienser von der Jurisdiktion des Diözesanbischofs. In der Nr. 60 abgedruckten Privilegienurkunde des Papstes Innocenz III. vom 17. Dezember 1210 für Altenberg ist diese Exemption bereits sehr weit vorgeschritten. Ein Gegenstück zu dieser Urkunde „Religiosam vitam eligentibus“ bildet die vom gleichen Papste stammende Privilegienurkunde für Heisterbach, die vom 29. August 1213 datiert ist. Siehe Urkundenbuch der Abtei Heisterbach Nr. 32.

Neuerdings hat Georg Schreiber in seinem tiefgründigen Werke „Kurie und Kloster im 12. Jahrhundert I—II. [Kirchenrechtliche Abhandlungen, herausgeg. von Ulrich Stutz 65—68] Stuttgart 1910“ die Einwirkung der Kurie auf die Exemption der Klöster eingehend dargelegt. Vgl. auch die Abhandlung desselben Verfassers „Studien zur Exemptionsgeschichte der Zisterzienser“, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte XXXV. Bd., Kanonistische Abteilung IV (1914) S. 74 ff. — Über die Zehntrechtsprivilegien der Zisterzienser, die ebenfalls häufiger in dem Urkundenbuch erwähnt werden, orientiert jetzt der Aufsatz von E. Hoffmann, Die Stellungnahme der Zisterzienser zum kirchlichen Zehntrecht im 12. Jahrhundert, in: Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige XXXIII (1912), 421 ff.

Die Akten und Diplome des Heisterbacher Urkundenbuchs sind bereits in der gediegenen Darstellung von Heinrich Pauen, Die Klostergrundherrschaft Heisterbach. Studien zur Geschichte ihrer Wirtschaft, Verwaltung und Verfassung. [Beiträge zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens, herausgegeben von Ildefons Herwegen 4] Münster i. W. 1913 verwertet worden. Mögen auch die noch reicheren Schätze des neuen Urkundenbuchs der Abtei Altenberg die Forscher der niederrheinischen Klostersgeschichte zu einer ähnlichen Arbeit anregen!

Bonn.

N. Hilling.

Didier, Dr. Nikolaus, Nikolaus Mameranus. Ein Luxemburger Humanist des XVI. Jahrhunderts am Hofe der Habsburger. Sein Leben und seine Werke. Freiburg i. Br., Herdersche Verlagshandlung, 1915. XV und 330 S. M. 6.

Der Mann, dessen Leben und schriftstellerische Tätigkeit im vorliegenden Buche ausführlich geschildert werden, ist ein kaiserlich und